



St. Petrus- und Paulus-Pfarrbruderschaft Mönchengladbach-Vürrip



Pressemitteilung

August 2009

Viel

war nicht los im August. Es sei denn, man schaut auf die Gerüchte, die da aus dem Juli rüber geschwappt sind. Da ging es von der Nichtannahme von Ämtern über den Rücktritt von einem Amt bis hin zu Streitigkeiten in einer Gruppierung. Alles Quatsch. Die Nichtannahme war Quatsch und der angebliche Rücktritt war Quatsch. Zu dem Streit später mehr.

Ich habe mich gefragt, wie kommen denn solche Gerüchte auf? Eventuell liegt es an dem Loch, in welches der eine oder andere gefallen ist. So wie der freundliche Hund hier auf dem Bild.



Schaut einmal genau hin. Sein Werk ist vollbracht, sprich das Sofa ist zerfleddert. Nun ist ihm fad, er hat nichts zu tun, ist in ein Langeweileloch gefallen. So könnte es auch dem einen oder anderen gegangen sein, der da die Gerüchte in die Welt setzt.

Das Werk ist vollbracht, sprich das Schützenfest ist vorbei. War man kurz vorher noch in einer größeren Gruppe, umgeben von Lärm und Lachen, so ist jetzt vielleicht still. Man sitzt an der Theke, schaut nach rechts, da sitzt einer, schaut nach links, da sitzt vielleicht keiner. Dies gilt auch für zu Hause, man schaut nach rechts, da sitzt die Ehefrau, man schaut nach links, da sitzt keiner. Langeweile kommt auf, nix zu tun, einem wird fad. Ich könnte mir vorstellen, dass dies die „Brutstätte“ für Gerüchte ist. Man sitzt da so alleine, denkt über das Schützenfest nach, ein Wortfetzen kommt einem wieder in den Sinn und schwupps, nach intensivem Nachdenken ist aus diesem Wortfetzen ein Gerücht gebaut. Einmal platziert wird dann durch die Weitergabe immer mehr draus.

Quatsch war auch das Gerücht, im Königshaus hätte es geknallt, die Minister haben deshalb nicht beim Burgabbau geholfen. Hier, wie es wirklich war. Schon Anfang des Jahres gab es einen Termin-

und Zeitplan auf dem stand, dass der Abbau der Burg um 15.00 Uhr beginnen sollte, anschließend sollten die Fässer geleert werden und eine Wurst auf dem Grill landen. Also mehrere Würste natürlich, bevor hier wieder Gerüchte aufkommen, das Königshaus wäre pleite...

Die Präseswache hatte sich für 12.00 Uhr verabredet, um um die Kirche herum ihre Sachen abzubauen. Man war sehr schnell fertig, zumal einige Fähnchen wegen Nässe nicht abgebaut werden konnten. Nun stand die Frage im Raum, nach Hause gehen und um 15.00 Uhr wiederkommen oder durchmachen. Einige waren für durchmachen, hiermit hatten sie wohl Erfahrung (auch, wenn um 12 Stunden versetzt...). Ab ging es also in Richtung König Uwe und es wurde weitergemacht. Da die Präseswache in starker Mannzahl angetreten war, gingen die Arbeiten flott von statten.

Jetzt komme ich ins Spiel. Gegen 14.30 Uhr kam ich vom Sofa hoch. Ein kleiner Mittagsschlaf hatte mich niedrigerissen. Als ich auf die Straße schaute, lagen da schon meine Fähnchen unten. Ich raus und gefragt, „eh, 15.00 Uhr war angesagt“. Ich bekam darauf die Antwort, die ich schon oben beschrieben habe (also früh fertig, durchmachen usw.). Ok, ich mein Weib geschnappt und sie den Kuchen und den Kartoffelsalat für die Würstchen und ab ging es zum König, wo wir direkt mit dem gemütlichen Teil beginnen konnten.

Wenden wir uns anderen Themen zu.

Im August war die Kevelaerwallfahrt. Unsere Bruderschaft war vertreten durch Eduard Wolf und Udo Kops von der Präseswache, Michael „Lami“ Lamerz und Hans-Jürgen „Bantu“ Uerlings von der Fahnggruppe (Fahne natürlich dabei) und König Uwe mit Königin Margret nebst Minister Peter und Monika (Minister Klaus mit Ute waren wegen Nachtschicht und Arbeit verhindert und entschuldigt). Angeführt wurde diese kleine mutige Gruppe von Oberst Alfred Peltzer. Eduard und Udo waren bei der Pilgergruppe, die zu Fuß den Weg hinter sich gebracht hatten. Wir anderen waren motorisiert. Nach der ersten Messe besuchten wir ein dem Oberst bekanntes Restaurant und nahmen ein zweites Frühstück zu uns. So mit Kaffee, Brötchen, Käse, Wurst und Rühreier. Wir hatten Zeit bis 13.00 Uhr und nutzten diese für ausführliche Gespräche (keine Gerüchte!). Um 13.00 Uhr beteiligten wir uns dann am Gang über den Kreuzweg. Hier ein Bild mit einer der Kreuzwegstationen.



Danach nahmen wir ein kleines Mittagessen zu uns und schwatzen weiter über alte Zeiten und Geschichten. Ja, ja, wir hatten auch ein Bier. Hier noch ein Bild, wie wir uns sammelten und zur Messe um 16.00 Uhr abmarschierten.



Zurück waren wir dann gegen 18.30 Uhr. Ich finde, es war ein schöner, ruhiger und teilweise auch besinnlicher Tag. Vielleicht schaffen wir es in der Zukunft, eine doch größere Gruppe zur Teilnahme zu bewegen. Andere Bruderschaften treten da wohl komplett an, Züge von 30 oder 40 Teilnehmern sind keine Seltenheit.

In der Woche drauf, am 30. August waren wir eingeladen zum Gastbesuch in Untereicken. Und es waren da: der Jägerzug Rot-Grün, der Jägerzug 73er, der Jägerzug Myllendonk, die Grenadiere, die Präseswache, Prinzenhaus und Königshaus, die Fahngengruppe und alle unsere Offiziere. Stattliche Gruppe, wir bekamen viel Applaus und als wir gingen bedankte sich der Präsident aus Untereicken nochmals persönlich bei uns für unser zahlreiches Erscheinen. Einige hatten dann noch nicht genug und über das Spiel der 1. Mannschaft des SV Lürrip (1:1 gegen Fortuna) ging es nach Herrenshof. Warum nicht? Wir waren natürlich nicht offiziell da. Trotzdem schauten wir bis gegen 21.00 Uhr dem Treiben und dem Einzug des Königshauses zu. Den ganzen Tag war ja angenehmes, nicht zu warmes Wetter. Ließ sich gut aushalten draußen, bei einem Glas Bier.

Noch eine Ankündigung. Der November naht. Ist dies was besonders, wird sich der eine oder andere Fragen? Der November kommt doch jedes Jahr. Das ist richtig. Dies wird an dieser Stelle nur erwähnt, da bis Ende November der Bruderschaftsbeitrag bezahlt werden muss. Jaha, da war noch was. In der Pressemitteilung von Januar 2009 steht geschrieben, dass unser Kassierer über die Betragszahlungen im letzten Jahr, die so la-la eingingen, noch einmal ein Auge zuge drückt hat. Hier eine Warnung. Mag der Udo auch mit einer eher kleineren Statur versehen sein, so hat er doch ein mächtiges Stimmorgan und kann auch anders. Seit vorsichtig, wenn er mit dem Spruch „... Du willst es also auf die harte Tour ...“ kommt. Gefährlich, sage ich nur. Da bekomme ich doch echt eine Gänsehaut, während ich dies schreibe. So vor Angst und so...

Zu hören war noch, dass unser geschäftsführender Vorstand beim Zeltwirt war, zwecks Abrechnung. Das Ergebnis für die Bruderschaft war wohl richtig gut. Es wird erzählt, unsere Kollegen sind mit

einem breiten Grinsen beim dem Zeltwirt rausgekommen. Das Grinsen war so breit, dass sie zunächst nicht ins Auto passten!!! Der Kauf und Genuss von Zitronen wurde schon in Erwägung gezogen, damit das Grinsen aus dem Gesicht kommt. Mit etwas Konzentration ging es dann aber doch ohne Zitronen. Die Zahlen hören wir dann sicherlich auf der Jahreshauptversammlung.

Beginnend mit dieser Ausgabe und dann fortgesetzt in den nächsten Ausgaben möchte ich über Stinki berichten. Ha, wird der eine oder andere sagen, den kenne ich, der ist bei mir im Zug. Nun ja, weiß ich nicht, kann ich so nicht sagen. Der Stinki, über den ich berichten möchte, war mal in einer unserer Gruppen. War nicht direkt ein Zug, aber mit unserer Bruderschaft verbunden. Er war ein geselliger Kollege, zwar Vegetarier, aber doch immer dabei. In den nächsten Ausgaben gibt es dann Berichte über ihn und die Gruppe, der er angehörte. Und was sie so erlebt haben, die Auftritte.

Also, wer ist Stinki?

Hier noch ein Ausblick. Im September steht zunächst das Stadtschützenfest an. Termine und Zeiten sind bekannt. Die Woche drauf ist Pfarrfest, wo wir uns sicherlich auch wieder sehen. Höhepunkt dann im September unser Krönungsball am 19. September.

Peter Ewert
Pressewart